

der Flohkrebs *Orchestia*. Somit besass von vier nahe bei einander gelegenen Oertlichkeiten jede ihre eigenen Strandkehrer.
C. Matzdorff.

Botanik.

Weitere Mittheilungen über Samenverbreitung durch Vogel-excremente macht Director Dr. Krause in Rostock (Arch. des Ver. der Freunde d. Naturg. in Mecklenb. 1890. p. 61), die wir hier wörtlich wiedergeben wollen: „Im Frühjahr 1890 kamen die Stare (*Sturnus vulgaris* L.) sehr früh in Rostock an und meldeten sich in üblicher Weise bei ihren Nistplätzen. Bald trat aber ein gehöriger, länger andauernder Schneefall ein, der das Suchen von Insekten und Würmern verhinderte. Die Stare flogen am Tage fort, kamen aber Abends wieder in die Nähe des Brutplatzes, übernachteten auch vielleicht in den Dachlöchern und Nistkästen. Wiederholt wurde dann in meinem Garten röthlich blauschwarzer Koth der Vögel bemerkt, nur wenig verschieden von den röthlich schwarzen, fast tinteähnlichen Kothfärbungen im Herbst, wenn die Stare Hollunderfrüchte (*Sambucus nigra*) gefressen haben. Wie die Herkunft der letztern Färbung durch die *Sambucus*-Samen erwiesen wird, so fand sich in den Frühjahrsexcrementen eine ziemliche Zahl spindelig gedrehter z. T. fast erbsengrosser, rother Samen. Es wurde davon eine ziemliche Anzahl im April gesammelt und ein Theil zum Keimungsversuch in Wasser gelegt, doch gelang der Versuch nicht; im Wasser wie im Liegen an der Luft bleichten die Körner bald aus. Ein anderer Theil wurde dann in einem Topf zur Aussaat gebracht; diese trieben gegen Ende Mai ihre Cotyledonen und enthüllten sich bald als Pflänzchen vom Epheu (*Hedera helix* L.). Da nun auch unter dem Hauptsitz der Stare, einem grossen Wallnussbaum, und unter der Dachrinne, wo der Zugang zu ihren Brutplätzen liegt, von Anfang Juni an Epheupflanzen in Menge sich zeigten, so wurde am 10. Juli eine Zählung in meinem Garten vorgenommen; sie ergab 222 Keimlinge, davon 199 unter dem Wallnussbaum, 16 unter der bezeichneten Dachrinne und nur 7 unter 3 andern Bäumen. Es ist dadurch zunächst erwiesen, dass der Star wenigstens in ungünstigen Frühjahrszeiten sich von den Epheubeeren nährt, die Samen aber unverdaut wieder von sich gibt. Dass er aber auch für gewöhnlich diese Speise nicht verschmäht, geht daraus hervor, dass schon eine Reihe von Jahren

*) Vergl. Monatl. Mitth. Bd. VI. p. 182.

einzelne Epheusämlinge in meinem Garten sich zeigten, ohne dass eine Ansaat stattgefunden hätte.

Ferner aber erhellt auch daraus, wie die Verbreitung des Epheu in unsern Wäldern wenigstens z. T. vor sich geht.

Auch die *Ampelopsis quinquefolia*, den wilden Wein scheint der Star ausgesät zu haben; seit Jahren habe ich unter meinen Stämmen, deren Beeren die Hühner gierig fressen, vergeblich nach Sämlingen gesucht; ebenso vergeblich Aussaaten in Töpfen gemacht, um meine Keimlingsliebhaberei fortzusetzen. Zum ersten Male fand ich in diesem Jahre am 19. Juni eine Pflanze mit voll ausgetriebenem Mittelblatt zwischen den Cotyledonen, mitten zwischen dem jungen Epheu. Nachher wurde an denselben Stellen noch eine ganze Anzahl aufgefunden, ein Exemplar war sogar in der rissigen Rinde des Wallnussbaumes aufgegangen. Möglicher Weise fanden die Stare die abgefallenen Beeren auf dem Dache oder in der Dachrinne, und vielleicht gehört zum Keimen des Samens der Durchgang durch den Magen eines nicht Körner fressenden Vogels.

Im Uebrigen sind in meinem Garten folgende Einschleppungen oder Verschleppungen durch Vögel festgestellt worden: 1) durch Stare noch ferner: Hollunder und Kirschen, vielleicht auch Wein; 2) durch Krähen und Dohlen: Eicheln, Wallnüsse (die grosse Pferdewallnuss), Kastanien (*Aesculus*), verschiedenes Kern- und Steinobst, Hollunder; wahrscheinlich auch die in diesem Winter mehrmals gefundene Judennuss (*Staphylea pinnata* L.); 3) durch Sperlinge: Kirschen und Hollunder; 4) durch den Blauspecht oder Kleiber (*Sitta caesia*; *europaea* L.): Haselnüsse. Namentlich hinter der weichschaligen Lambertsnuss (*Corylus tubulosa*) ist er gewaltig her und klemmt sie zum Verzehren in Astspalten. Wer die öfter gefundene *Crataegus*, Weissdorn, eintrug, ist nicht festgestellt.

Bücherschau.

W. Hess, Spezielle Zoologie. Stuttgart 1889/91. Otto Weisert. Verfasser bringt eine Aufzählung aller wichtigeren Thiere Deutschlands mit den Säugethieren beginnend herab bis zu den Schwämmen und Urthieren, und zwar ebensowohl die Land- und Süßwasserbewohner, als die Meeresthiere der deutschen Küsten. Wenn wir daher, dem Plane des Werkes entsprechend, hier besonders im Kreise der Kerb- und niederen Thiere keine vollständige deutsche Fauna erwarten dürfen, so kann wenigstens

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Karl Ernst Hermann

Artikel/Article: [Weitere Mittheilungen über Samenverbreitung durch Vogelexcremente 3-4](#)

